

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 18

September 1970

Preis 10 Pfennig

**In dieser Ausgabe:**

Seite 3:  
Sozialistische  
ökonomische  
Integration

Seite 4:  
Ankunft Belorussischer  
Bahnhof...



## Die Diskussion geht weiter

In den letzten Wochen und Monaten wurde in allen Bereichen unserer Einrichtung darüber diskutiert, wie sich unsere Hochschule in den über Jahre zu einem leistungsstarken Wissenschafts- und Bildungszentrum entwickeln wird und welchen Beitrag die einzelnen Teile unserer Ausbildungsstätte in diesem Prozess zu leisten haben.

Bereits jetzt kann gesagt werden, daß die meisten Kollektive ernsthaft über die von der staatlichen Leitung vorgelegten Aufgaben diskutieren und beraten, wie sie die gestellten Ziele erreichen können. So haben beispielsweise die Kollegen der Sektion Mathematik mit großer Verantwortungsbewußtheit darüber nachgedacht, wie sie trotz komplizierter Arbeitsbedingungen den vielfältigen Verpflichtungen in Lehre und Forschung nachkommen können. Im Ergebnis der Beratungen werden Maßnahmen zur weiteren Rationalisierung der Lehre und verstärkter Konzentration der Forschung festgelegt. Die Genossen der Sektion sozialistische Leistungen und Organisationswissenschaften haben unter anderem darüber nachgedacht, wie sie in den nächsten Jahren der schwierigen Raumstation begegnen können. Im vielschichtigen für uns widert wurde der Vorschlag unterbreitet, Speicherkabinen einzurichten, um auf diese Weise die Zahl der Konsultationsmöglichkeiten zu erhöhen.

Die Liste derartigen Aktivitäten ließe sich beliebig fortsetzen. Würde man dies alles quantitativ erfassen, könnte der Staatler mit einer beträchtlichen Zahl operieren und völlig mit Recht schlussfolgern, daß die Aufforderung zum Mitplanen ernst genommen wurde.

Mit Zahlen allein darf man sich jedoch nicht begnügen, sondern muß gleichzeitig die Fragen stellen, ob auch immer die Hauptfragen in ihrer Komplexität diskutiert wurden. So wurden Probleme der Arbeits- und Lebensbedingungen in einzelnen Debatten vordergründig behandelt.

Eine Debatte über solche Fragen hat für die Entwicklung der Hochschule allerdings nur Sinn, wenn eine echte Kampfstimmung erzeugt wird, die uns hilft, schnell Veränderungen zu erreichen.

Bedenklich stimmt uns auch die Tatsache, daß über eine langfristige Planung des Erziehungsprozesses nur relativ wenig gesprochen wurde. Den angeführten Sachverhalt verstehen wir hier im engen Sinne, nämlich als Entwicklung sozialistischer Verhaltensweisen.

Selbstverständlich ist der sozialistische Absolvent durch ein hohes Wissen gekennzeichnet, und deshalb sind Fragen der Wissensaneignung Gegenstand der Perspektivdiskussion. Es muß jedoch eine klassenbewußte Persönlichkeit sein, die selbständig Leistungen für die Stärkung der Republik vollbringt. In welche Bewährungsproben stellen wir jedoch unsere Studenten, damit sie diese Charaktereigenschaften erwerben? Einige Sektionen — zum Beispiel Verarbeitungstechnik — haben sich darüber ernste Gedanken gemacht. Insgesamt befriedigen die bisherigen Lösungsvorschläge jedoch noch nicht.

Im September wird mit der Abgabe der Perspektivpläne die erste Phase der Planung beendet. Wir werden jedoch weiter diskutieren, um die bisherigen Dokumente zu präzisieren. Dabei sollten alle Kollegen darauf achten, daß Fragen der sozialistischen Erziehung noch mehr in den Vordergrund der Debatte rücken.  
Dr. W. Otto,  
Vorsitzender der HGL

## Initiativen im Wettbewerb

Bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs an unserer Hochschule setzen sich die Bereiche und Lehrbereiche hohe Ziele zur Entwicklung und Festigung unserer jungen Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie. Ausdruck dieser Bemühungen um die weitere Festigung unserer Sektion, um die Fortwähren sozialistischer Kollektive und die Stärkung des sozialistischen Bewusstseins aller Mitarbeiter ist die Bereitschaft, den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufzunehmen. In sozialistischen Kollektiv werden Schwerpunktaufgaben in der Sektion rationaler und qualitativ besser gelöst sowie kollektive sozialistische Formen der Arbeit und des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens angestrebt und gepflegt.

In zwei Lehrbereichen sind die

Kampfformen bereits als Entwürfe erarbeitet bzw. überarbeitet.

Die breite und verantwortungsbewusste Mitarbeit beim Schaffen notwendiger Kampfformen bildet eine gute Grundlage für die weitere Arbeit.

Eine bestmögliche Erfüllung der Schwerpunktaufgaben in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung wird von den Mitarbeitern als dringendes Erfordernis und als Voraussetzung für den weiteren erfolgreichen Auf- und Ausbau unserer Bildungstätigkeit erkannt. Das trägt auch in unserer Sektion die wachsende Verantwortung, jeder einzelnen für das Ganze, die Übereinstimmung von persönlichen und gesellschaftlichen Interessen.

Reich,  
Vorsitzender der  
Sektionstechnologie

## Enge Freundschaftsbande

Im Austausch mit Studenten unserer Hochschule konnte in der Sektion Fertigungsprozess und -mittel eine Gruppe sowjetischer Studenten vom Moskauer Institut für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge (Stankin) willkommen heißen werden. Besuche in Betrieben, Erfahrungsaustausche mit Jugendbrigaden und mit PDS-Studenten der Sektion und Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Karl-Marx-Stadt tragen dazu bei, persönliche Kontakte anzuknüpfen und die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern weiter zu vertiefen. Der Austausch von Erfahrungen über die Entwicklung des sowjetischen

Hochschulwesens und die weitere Durchföhrung der 3. Hochschulreform in der DDR führen zum tieferen Verständnis der jeweiligen Probleme in der Hochschulausbildung und sind ein wichtiger Beitrag dazu, den zwischen beiden Bildungspartnern bestehenden Vertrag mit Leben zu erfüllen.

Unser Bild zeigt die Begrüßung der Gäste durch den stellvertretenden Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion, Genossen Dr. Neubert (links) und Genossen

Dipl.-Ing. Protasch  
Sektions Fertigungsprozess  
und -mittel



## Syrische Praktikanten an der TH

Der Freundschaftsvertrag, der im Frühjahr dieses Jahres zwischen der Universität Aleppo (Syrische Arabische Republik) und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt abgeschlossen wurde, sieht u. a. den Praktikumsaufenthalt syrischer Studenten an unserer Hochschule vor. In diesem Monat sind zum ersten Mal Studenten aus Aleppo zur Erweiterung ihrer Kenntnisse an der TH zu Gast. Sie kommen aus den Fachrichtungen Ökonomie, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften und arbeiten hier in verschiedenen Sektionen.

Zugleich mit dem Aufenthalt an unserer Bildungseinrichtung sollen die ausländischen Gäste einen Teil unserer Heimat kennenlernen. So besuchten sie z. B. Weimar-Buchenwald, Dresden, den Kyffhäuser und Oberweißbach.

## Zu Gast in der Sektion Mathematik

Die Sektion Mathematik hatte im Austausch zehn Studenten der Universität Leningrad zu Gast. Zuvor war eine Studienkommission unserer Hochschule in der Neustadt gewesen, wo sie innerhalb von drei Wochen durch Betriebsbesichtigungen, beim Besuch wissenschaftlicher Labors und -institute einen Einblick in ökonomische Strukturen und die Forschung auf diesem Gebiet erzielte.

Die sowjetischen Studenten, die bereits die Hochschule für Ökonomie in der DDR-Hauptstadt besucht hatten und im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen empfangen worden waren, interessierten sich u. a. besonders für die Verwirklichung der 3. Hochschulreform, für das Forschungsstudium, die Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrern und Studenten und für die Gestaltung des Unterrichts.

## 25 Jahre Demokratische Republik Vietnam

Im Zeichen enger Verbundenheit mit dem heldenhaften vietnamesischen Volk wurde an unserer Hochschule der 25. Jahrestag der Gründung der Demokratischen Republik Vietnam begangen.

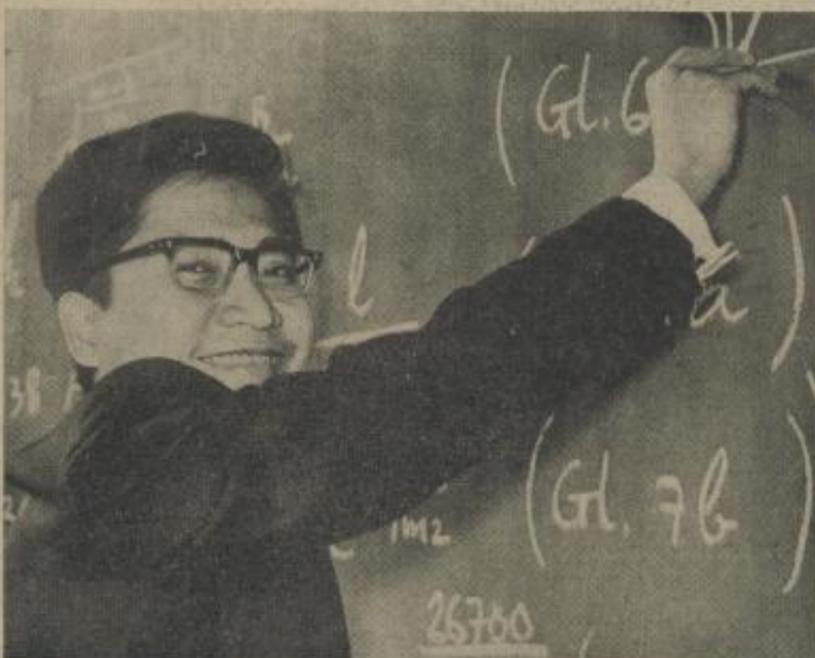
Am Morgen des 2. September empfing der Direktor für internationale Beziehungen, Genosse Weinrich, den Vorsitzenden der vietnamesischen Ländergruppe, Genossen Pham Vu Thai, und vietnamesische Beststudenten. Genosse Weinrich begrüßte die vietnamesischen Freunde zu ihrem Ehrfesttag, aber auch dazu, daß die Ländergruppe vietnamesischer Studenten an unserer Hochschule im Wettbewerb mit den Ländergruppen anderer Bildungseinrichtungen in der DDR die ersten Plätze in der politischen Arbeit erringen konnte. Er besuchte zum Ausdruck, daß nach weiterhin alle Angehörigen unserer Bildungsstätte aktive Solidarität mit allen Völkern Südostasiens üben werden.

Es gilt, die USA-Aggressoren zur Einstellung ihrer verbrecherischen Kriegshandlungen zu zwingen, wobei wir unseren speziellen Beitrag zur Festigung des Friedens in der Bändigung des westdeutschen Imperialismus leisten.

Pham Vu Thai dankte für die vielen Beweise der Unterstützung und Solidarität. „Sie sind für unser Volk Ansporn und Verpflichtung“, so sagte er, „im Sinne des Versprechens Ho Chi Minhs nicht zu ruhen, bis der Frieden für unser Land erkämpft ist. Unsere persönlichen Anstrengungen sind darauf gerichtet, noch bessere Leistungen im Studium zu erzielen.“

Zu einer abendlichen Festveranstaltung, die von den vietnamesischen Freunden vorbereitet worden war,

(Fortsetzung auf Seite 2)



Am 25. August 1970 promovierte als erster vietnamesischer Aspirant Herr Dang Minh Trang an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der TH Karl-Marx-Stadt mit dem Prädikat „cum laude“. Das Thema seiner Dissertation lautete: „Zur Bestimmung des Druckverlustes im Angußstrom von Spritzgießwerkzeugen“. Herr Dr.-Ing. Dang Minh Trang ist seit 1. September 1969 an der TH Karl-Marx-Stadt, Sektion Verarbeitungstechnik, Lehrbereich Plast- und Elastische als Aspirant tätig. Er erzielte während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit eine befriedigende Stundenzahl und ein gutes kameradhaftliches Verhältnis zu den Studenten und Mitarbeitern unserer Hochschule. Er war jahrelang Vorsitzender der vietnamesischen Studenten- und Aspirantengruppe an der TH Karl-Marx-Stadt. Wir wünschen ihm persönliches Wohlergehen und für seine zukünftige verantwortungsvolle Tätigkeit in seiner sozialistischen Heimat recht viel Erfolg.  
Hoffmann